

# Auch Nordenia-Werk wurde besichtigt

**Steinfeld/Diepholz** - Die Kontakte Steinfelds zum Nachbarland Polen werden seit Jahren gepflegt. Gleich nach der politischen Wende war es die „Osteuropa-Hilfe“ für den Raum Danzig und der Besuch des ehemaligen Präsidenten Polens Lech Walesa ist noch in guter Erinnerung.

Vor einigen Tagen hat eine Gruppe Kommunalpolitiker aus Diepholz und Steinfeld eine Reise nach Polen unternommen. Daran nahmen auch der Abgeordnete des Europäischen Parlaments Prof. Dr. Hans-Peter Mayer aus Vechta, der Landtagsabgeordnete Karl-Heinz Klare aus Diepholz und der stellvertretende Landrat des Kreises Vechta Willibald Meyer teil.

Ziel der Studienfahrt war das Kennenlernen der polnischen Staats- und Verwaltungsstruktur, die seit Januar grundlegend neu geordnet worden ist. Die Zahl der Wojowodschaften wurde von 49 auf 16 verringert und es wurde als Verwaltungsebene der Landkreis wieder neu eingerichtet. Ferner ging es darum, wie sich die Republik Polen auf den Beitritt zur Europäischen Union vorbereitet und nicht zuletzt interessierte man sich für die Entwicklung der Wirtschaft. Auf dem Programm war ein Besuch bei dem Marschall (Präsidenten) des Parlamentes der Wojowodschaft Posen Stefan Mikolajczak.

An dem Gespräch mit dem Marschall und dem Wirtschafts-senator nahm auch der Geschäftsführer einer Tochterfirma der Steinfelder Nordenia, KNU Polska, Markus von der Assen, die in Dopiewo, 30 Kilometer von Posen, ein modernes Werk entwickelte und diverse Folienverpackungen herstellt, teil. Der Steinfelder Markus von der Assen hatte die Gelegenheit, über sein Werk zu berichten und die weitere Entwicklung vorzustellen. Dieser Betrieb entstand in einem ländlichen Raum, wo nach dem Zerfall der sozialistischen Landwirtschaftsstruktur große Arbeitslosigkeit drohte.

„Im heutigen Polen haben wir es mit einer beruflichen Umorientierung der auf dem Lande lebenden Menschen zu tun. Wir wollen, dass sie dort bleiben, aber gleichzeitig müssen wir ihnen zum großen Teil andere Arbeitsmöglichkeiten schaffen. Das wirtschaftliche Beleben der ländlichen Gegend im Zuge des Umbaus der Gesellschaft von einer landwirtschaftlichen in eine industrielle ist mit Hilfe von Auslandskapital schneller

KNU Polska (Kunststoff Nordenia Ungarn in Polen) in der Gemeinde Dopiewo. Nach dem Vortrag des Geschäftsführers über den Aufbau und die Produktion erfolgte ein Rundgang durch die Fabrikation von Kunststoffverpackungen für nationale und internationale Produkte. „Es ist schon interessant, welche wirtschaftliche Potenz von der Unternehmensgruppe Nordenia International

auch der Verwaltungen und Ratsvorsitzende der Gemeinde Dopiewo ein. Im Auftrag von Gemeindefraktionsleiter Peter Möllmann überbrachte Adalbert Cisek Grüße, eine Einladung nach Steinfeld und überreichte ein Geschenk.

Abschließend ging die Reise nach Warschau, wo die Gruppe von dem Vize-Borschall des Senats der Republik Polen, Tadeusz Rzemkowski, und dem



**Ein Gruppenfoto im Foyer Firma KNU Polska** in Dopiewo mit Geschäftsführer Markus von der Assen (3. v. r.) und dem CDU-Europaabgeordneten Prof. Dr. Hans-Peter Mayer aus Vechta (10. v. r.). In der Mitte (mit Prospekt) Willibald Meyer, stellvertretender Landrat des Landkreises Vechta. Foto: Cisek

möglich“, so Marschall Mikolajczak.

Europaabgeordneter Mayer stellte in seinem Beitrag die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei einem EU-Beitritt Polens heraus. Markus von der Assen lud den Marschall zu einem Besuch seiner Firma ein.

Eine herzliche Aufnahme fand die Gruppe bei der Firma

ausget“, so der Steinfelder Ratsherr Hubert Pille.

Werner Herzog, der CDU-Fraktionsvorsitzende im Steinfelder Gemeinderat, konnte gut nachvollziehen, dass sich die Arbeiter über die modernen Produktionsanlagen freuen und sich ohne Probleme bereit sind, Sonderschichten zu fahren. Zur Werksbesichtigung fand sich

Vize-Marschall des polnischen Sejms, Marek Borowski, empfangen worden waren.

Die gesamte Reise, deren Kosten von jedem Teilnehmer getragen worden, wurde von dem Steinfelder Aussiedlerbeauftragten Adalbert Cisek mit großer Unterstützung des Bürgermeisters der Stadt Zlotow vorbereitet und abgewickelt.